

Reflexivität in der Praxis Sozialer Arbeit – komplexe Situationen triangulär einordnen, mit Methoden des Interventionsmodells Schlüsselsituationen (IMS) bearbeiten und verstehen

Code	BA364
Modultyp	minor
Niveau	specialised
Kategorie	Wahl
ECTS-Credits	3
Modulleitung	Beate Knepper, Dipl.-Päd. univ., MA, Ausbildungssupervision (ASV) Weitere Dozierende: Sabine Haldemann Gaby Merten Eva Tov
E-Mail Telefon	beate.knepper@fhnw.ch + 41 61 228 59 15
Methodik und Didaktik	Kurze theoretische Inputs, Fallbeispiele, Übungen, Interaktion in Gruppen
Leistungsnachweis	Schriftliche Reflexion
Literatur	Busse, Stefan/Tietl, Erhard (2018). Mit dem Dritten sieht man besser – Triaden und Triangulierung in der Beratung. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht. Hartkemeyer, Martina et al. (2016). Dialogische Intelligenz. Aus dem Käfig des gedachten in den Kosmos gemeinsamen Denkens. Frankfurt: Brill und Heisterkamp. Stimmer, Franz/Ansen, Harald (2016). Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Grundlagen – Prinzipien – Prozess. Stuttgart: Kohlhammer. Weitere Literatur wird online zur Verfügung gestellt.
Durchführung	Minimale Anzahl Studierende: 8 Maximale Anzahl Studierende: 30

Leitidee

In der Reflexion eröffnen sich neue Perspektiven, um die professionelle Haltung zu erkennen. Das Kollaborative Lernen in einer Gruppe von Professionellen fördert die professionelle Entwicklung und Identität, was wiederum in der Praxis Handlungssicherheit bietet. D.A. Schön (1983) entwickelte das Konzept der Reflektive Practice und unterscheidet «reflection-in-action» und «reflection-on-action». Diese impliziten Reflexionsprozesse begleiten soziale Interaktionen und inhärente Persönlichkeits- und Sozialgenese und somit ermöglichen sie Befähigung zum Handeln (vgl. Middendorf, Tim, 2021).

Modulinhalte

Die handlungsleitenden Prinzipien der Sozialen Arbeit wie Empowerment, Partizipation, Verhandlungsorientierung, Kontextorientierung, Interessensvertretung im Spannungsfeld der unterschiedlichen Auftragsseiten führen zuweilen zu Dilemmata. Um die komplexe Situation zu erfassen, werden diese mit der Methode der Triangulierung strukturiert. Das Intervisionsmodell Schlüsselsituationen basiert auf dem Ansatz Reflexionsmodell Schlüsselsituationen in der Sozialen Arbeit (Tov, Kunz, Stämpfli, 2013) und bietet als kollaboratives Reflexionsinstrument die Möglichkeit, die eigene Haltung zu ergründen und im professionellen Handeln zu erkennen.

Durch die Reflexion in einer Gemeinschaft von Professionellen wird Lernen gefördert und die eigene professionelle Identität weiterentwickelt. Dies tun wir, wenn wir die Qualität unseres professionellen Handelns, die Sinnhaftigkeit unseres Tuns mit Klient*innen oder die Setzungen durch organisationale Strukturen erkunden. Wir generieren aus dem neuen Wissen Einsichten bezüglich unserer Haltung und unserer Werte im professionellen Handeln.

In die Methode des Triangulierens und des Dialogs wird theoretisch eingeführt und an praktischen Beispielen eingeübt.

In die Moderation wird eingeführt mit Gelegenheit, auszuprobieren.

Professionskompetenz

Fachwissen

Theorien und Konzeptionen kommunikativen, ethischen und reflexiven Handelns

Fach- und Methodenkompetenz

Fähigkeit zur Innovation

Selbstkompetenz

Fähigkeit zur (Selbst-)Reflexion

Semester	Ort	Tag	Zeit
FS	Olten	Dienstag	13.15–15.00 Uhr